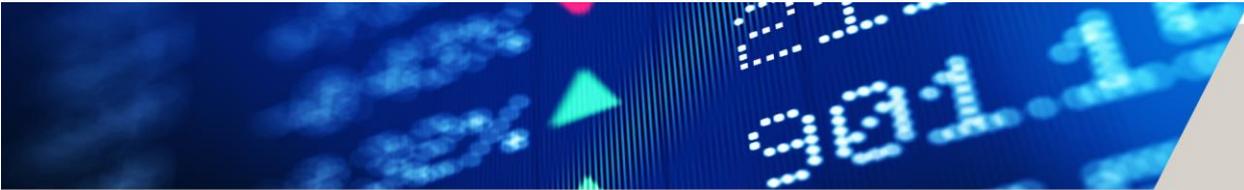


Monatlicher Marktrückblick



Januar 2022



Rückblick: Ein schwacher Januar für die Aktienmärkte

Zunehmende geopolitische Spannungen zwischen Russland und der Ukraine sowie die restriktiveren Kommentare der US-Notenbank verunsicherten die Märkte: Die weltweiten Aktienmärkte beendeten den Januar mit -4,9% (in US-Dollar) und die weltweiten Staatsanleihen gaben 1,5% nach (in USD). Zu den wichtigsten Ereignissen gehörten:

- Globale Aktien verzeichneten die schlechteste Monatsentwicklung seit 2009.
- Die Renditen kurzlaufender Staatsanleihen stiegen aufgrund der Geldpolitik an.
- Das Wachstum blieb trotz des Anstiegs der Omikron-Fälle im vierten Quartal intakt.

Die Aktien gaben im Januar ihre Gewinne vom Ende 2021 wieder ab. Die Stimmung der Anleger verschlechterte sich und die Volatilität (VIX Index) stieg kurzzeitig auf 32 an. Eine starke Sektorrotation von Growth- zu Value-Aktien führte zu starken Verlusten beim Nasdaq Index (-9,0%). Die Staatsanleiherenditen stiegen und die Renditekurve flachte sich ab, da weitere US-Zinserhöhungen einpreist wurden. Die Unternehmensgewinne für das vierte Quartal überraschten positiv und die Gewinnerwartungen für 2022 stiegen weiter an. Der Ölpreis erreichte den höchsten Stand seit 2014.

USA: Wirtschaft wächst kräftig; "Flinke" Fed; Russland-Spannungen

Die US-Wirtschaft wuchs im letzten Quartal des vergangenen Jahres um 1,7% gegenüber dem Vorquartal und um 5,5% im Jahr 2021, wobei das BIP nun 3% über dem Vorkrisenniveau liegt. Die Aufstockung der Lagerbestände trieb das Wachstum an, obwohl die Omikron-Welle die Wirtschaftstätigkeit im vierten Quartal belastete. Der ISM Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe lag im Januar bei 57,6 (von 58,7), obwohl sich die Angebotsengpässe verringerten. Die US-Notenbank verzichtete auf ihrer Januar-Sitzung auf eine Zinserhöhung, signalisierte jedoch Vorsicht mit Blick auf die Inflation, die im Dezember bei 7% lag – der höchste Stand seit vier Jahrzehnten. Die Märkte haben einen zunehmend restriktiven geldpolitischen Kurs für 2022 eingepreist. US-Präsident Biden übte Druck auf Russland aus, drohte mit Sanktionen gegen einzelne Russen und kündigte einen Abzug des ukrainischen Botschaftspersonals an.

Europa: Wachstum intakt; Mattarella wiedergewählt; mehr Lockerungen

Die Eurozone verzeichnete im letzten Quartal des vergangenen Jahres ein Wachstum von +0,3% gegenüber dem Vorquartal und von +4,6% für das gesamte Jahr 2021. Das Wachstum war jedoch uneinheitlich: Deutschland schrumpfte (-0,7% vs. Q3), während in Frankreich und Spanien das Wachstum über den Erwartungen lag (+0,7% bzw. +2,0%). Die Wirtschaftsleistung der Eurozone erreichte damit wieder das Vorkrisenniveau. Während der Inflationsdruck in Deutschland nachließ, stieg er in der gesamten Eurozone an (Inflationsrate +5%). Trotz erhöhter Corona-Zahlen wurden zuletzt eine Reihe von Beschränkungen aufgehoben, z. B. im Vereinigten Königreich und in den Niederlanden. In Italien wurde Präsident Mattarella wieder und Draghis Regierung blieb im Amt. Im Großbritannien blieb Johnson aufgrund des "Partygate"-Skandal unter Druck.

Übrige Welt: Chinas Wachstum schwächer; restriktivere EM-Geldpolitik

Chinas Wirtschaft wuchs im vierten Quartal um 1,6% und im Jahr 2021 um 8,1%. Zum Jahresende belasteten die chinesische Null-Covid-Politik und die anhaltende Schwäche des Immobiliensektors das Wachstum. Im Januar senkte die chinesische Zentralbank zwei wichtige Zinssätze. Im Gegensatz dazu gehörten Chile, Ungarn, Südafrika und Polen zu den Schwellenländern, die ihre Geldpolitik weiter normalisierten. Eine sichtbare Ausnahme bildete die Türkei, obwohl die Inflation im Dezember 36% erreichte.

Wertentwicklung per 31.01.2022 (in lokaler Währung)

Anleihen	Rendite	1 Woche	Seit 1.1.
USA 10 Jahre	1,8%	-0,2%	-2,4%
UK 10 Jahre	1,3%	-1,4%	-2,6%
CH 10 Jahre	0,1%	-0,9%	-1,6%
DE 10 Jahre	0,0%	-1,0%	-1,3%
IG global (hdg \$)	2,3%	-0,7%	-2,6%
HY global (hdg \$)	5,6%	-0,4%	-2,2%

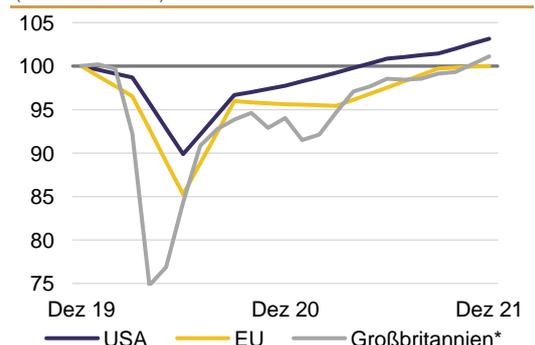
Aktienindizes	Kurs	1 Woche	Seit 1.1.
MSCI World (\$)	370	1,4%	-4,9%
S&P 500	4.516	2,4%	-5,2%
MSCI UK	13.137	2,2%	1,9%
SMI	12.227	2,9%	-5,0%
Eurostoxx 50	4.175	3,0%	-2,7%
DAX	15.471	3,1%	-2,6%
CAC	6.999	3,1%	-2,0%
Hang Seng	23.802	-3,5%	1,7%
MSCI EM (\$)	597	-1,1%	-1,9%

Währungen (handelsgewichtet)	1 Woche	Seit 1.1.
US-Dollar	0,7%	0,6%
Euro	-0,7%	-0,7%
Japanischer Yen	-0,8%	-1,2%
Britisches Pfund	0,4%	0,3%
Schweizer Franken	-1,0%	-0,9%
Chinesischer Yuan	0,1%	0,6%

Rohstoffe	Kurs	1 Woche	Seit 1.1.
Gold (\$/Unze)	1.797	-2,5%	-1,8%
Brent (\$/Barrel)	91,21	5,7%	17,3%
Kupfer (\$/Tonne)	9.578	-1,9%	-1,7%

Quelle: Bloomberg, Rothschild & Co

Indizierte Verlauf der BIP-Erholung (100 = Dez. 2019)



Quelle: Bloomberg, Rothschild & Co

* Das BIP des Vereinigten Königreichs basiert auf monatlichen Daten



Wealth Insights

Für unsere neuesten Publikationen besuchen Sie bitte unsere Wealth Insights [Seite](#).



Wichtige Informationen

Dieses Dokument wird von der Rothschild & Co Bank AG, Zollikerstrasse 181, 8034 Zürich (die "Bank") lediglich zu Informations- und Marketingzwecken und nur für den persönlichen Gebrauch des Empfängers herausgegeben. Ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung der Bank darf es weder vollumfänglich noch teilweise kopiert, reproduziert, verbreitet oder an Dritte weitergegeben werden. Dieses Dokument stellt weder eine persönliche Empfehlung noch ein Angebot oder eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, Bank- oder Anlageprodukten dar. Nichts in diesem Dokument stellt eine Anlage-, rechtliche, buchhalterische oder steuerliche Beratung dar. Die Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die als zuverlässig angesehen werden; dennoch haftet oder garantiert die Bank weder jetzt noch zukünftig und weder ausdrücklich noch implizit für die Zuverlässigkeit, Richtigkeit oder Vollständigkeit dieses Dokuments oder der Daten, die diesem Dokument zugrunde liegen und übernimmt keine Verantwortung dafür, dass irgendeine Person auf die Angaben in diesem Dokument vertraut; ausgenommen sind Fälle von Betrug. Im Besonderen wird keine Haftung oder Garantie für die Erreichung oder Angemessenheit zukünftiger Prognosen, Ziele, Einschätzungen oder Vorhersagen, die dieses Dokument enthält, übernommen. Darüber hinaus können alle in diesem Dokument zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Daten ohne vorherige Ankündigung geändert werden. In manchen Ländern kann die Ausgabe dieses Dokuments durch Gesetze oder andere Vorschriften eingeschränkt sein. Den Empfängern dieses Dokuments wird daher empfohlen, sich dementsprechend persönlich zu informieren und alle einschlägigen rechtlichen und aufsichtsbehördlichen Bestimmungen einzuhalten. Im Zweifelsfall dürfen weder dieses Dokument noch Kopien davon in die USA versandt oder mitgenommen oder in den USA in Umlauf gebracht oder an eine US-Person ausgehändigt werden. Rothschild & Co Bank AG hat ihren Sitz der Gesellschaft an der Zollikerstrasse 181, 8034 Zürich, Schweiz und ist zugelassen und beaufsichtigt von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.